Deutscher Bundestag **Drucksache 18/10407**

18. Wahlperiode 22.11.2016

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Sven-Christian Kindler, Ekin Deligöz, Anja Hajduk, Dr. Tobias Lindner, Kerstin Andreae, Beate Müller-Gemmeke, Dr. Julia Verlinden und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der dritten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 18/9200, 18/9202, 18/9822, 18/9825, 18/9826 –

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017)

hier: Einzelplan 32

Bundesschuld

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Bund vereinnahmt bei der Emission von Bundeswertpapieren über den Disagio-Titel Milliardenbeträge. Diese Gelder sind in den Folgejahren den Gläubigern in Form zusätzlicher „überhöhter“ Zinsen zurückzahlen. Das Disagio stellt eine einmalige Einnahme dar, denen Mehrausgaben in der Zukunft gegenüberstehen, also eine temporale Verschiebung von Belastungen.

Die Nullverschuldung in der gesamten Finanzplanung, konkret die Nullverschuldung in den Haushaltsjahren 2015, 2016 und 2017, basiert auf einer fehlerhaften Darstellung. Die Belastung der Zukunft und die Entlastung der Gegenwart muss transparent dargestellt werden. Dieser Transparenz verweigert sich die Bundesregierung. Disagien/Agien in der Größenordnung eines mittleren einstelligen Milliardenbetrags sind mit Klarheit und Wahrheit der Haushaltswirtschaft nicht zu vereinbaren. Die Schäuble-Null bekommt dadurch tiefe Kratzer.

In der Jahresrechnung für den Bundeshaushalt 2015 ist festgestellt, dass sich im Einzelplan 32 der Ausgabetitel des Disagios vom Soll von +34 Mio. Euro zum Ist von -3,819 Mrd. Euro um ca. 3,85 Mrd. Euro zugunsten des Bundes entwickelt hat. Der Bund hat also erhebliche Milliardeneinnahmen erzielt.

Für das Haushaltsjahr 2016 gilt: Der Haushaltstitel des Disagio liegt im Soll bei Ausgaben von 477,7 Mio. Euro. Das aktuelle Ist im laufenden Jahr 2016 liegt bei -5,694 Mrd. Euro. Das vom Bundesministerium der Finanzen erwartete Ist 2016 liegt gar bei -6,45 Mrd. Euro. Das ist eine Abweichung zwischen Soll und Ist von rund 7 Mrd. Euro. Damit verbessert sich die Haushaltlage des Bundes in 2016 um 7 Mrd. Euro, erkauft durch höhere Zinsen in den Folgejahren.

Der Haushaltsansatz 2017 liegt dagegen bei wiederum +75 Mio. Euro. Auch in 2017 ist mit einem Agio von einem mittleren einstelligen Milliardenbetrag auszugehen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die Belastungen des Haushalts in der Zukunft sowie korrespondierend die Entlastung in der Gegenwart durch die Vereinnahmung von Agien bei der Emission von Bundeswertpapieren transparent dazustellen und dies im Haushaltsgesetz und der Finanzplanung explizit auszuweisen;
- gemeinsam mit der Finanzagentur GmbH die Emissionspolitik des Bundes zu optimieren, um Agien oder Disagien im mittleren einstelligen Milliardenbetrags und damit die zeitliche Verschiebung von Belastungen und Entlastungen soweit wie möglich zu vermindern.

Berlin, den 21. November 2016

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.